

„Individuen, Klassen, Übergänge. Sozialtheoretische Perspektiven“

Ein Diskussionsabend mit Chantal Jaquet (Paris)

Donnerstag, 26. 10.2023, 18 Uhr s.t., Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, IG 254

Öffentliche Abendveranstaltung im Rahmen des Forschungskolloquiums Sozialphilosophie in Kooperation mit dem Institut für Sozialforschung und dem Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales / Institut français Frankfurt

Mit ihrem Buch *Zwischen den Klassen. Zur Nicht-Reproduktion sozialer Macht* (2018/2014) prägt Chantal Jaquet den französischen Diskurs um Lebenswege in Klassenkonstellationen seit einigen Jahren maßgeblich mit. Ausgehend von den blinden Flecken der Soziologie Pierre Bourdieus beschreibt sie Übergänge zwischen den Klassen weniger als Ausnahme sozialer Reproduktion denn als Neuordnung von u.a. ökonomischen, sozialen, geschlechtlichen, familialen und affektiven Determinanten. Dazu verwebt sie philosophische, soziologische und literarische Materialien und entwickelt im Dialog mit auto-soziobiographischen Texten Annie Ernaux oder Didier Eribons ein komplexes theoretisches Vokabular für vielfältige Herrschaftsrelationen.

Ausgehend von einem Impulsvortrag Chantal Jaquets soll es an diesem Abend um die Reproduktion und Nicht-Reproduktion von Klassenverhältnissen gehen, darum wie man wird, was man ist, und wie sich im Reich der Notwendigkeit Handlungsmacht entfalten lässt. Es diskutieren mit Jaquet (Paris 1 Panthéon-Sorbonne): Kerstin Andermann (Leipzig/Frankfurt a.O.), Sarah Carlotta Hechler (Berlin), Lars Meier (Frankfurt a.M.), Martin Saar (Frankfurt a.M.) und Mathurin Schweyer (Paris/Frankfurt a.M.).

Hintergrundtext: Chantal Jaquet (2018): *Zwischen den Klassen. Über die Nicht-Reproduktion sozialer Macht*. Göttingen: Konstanz University Press: S. 66-80, 95-123, 213-224.

„Körper, Geist, Macht. Spinoza lesen mit Chantal Jaquet“

Freitag, 27.10.2023, 10-18 Uhr s.t., Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, Casino 1.802

Workshop in Kooperation mit der Spinoza-Gesellschaft und dem Institut franco-allemand de sciences historiques et sociales / Institut français Frankfurt

Die Frage nach der Natur von Materie und Geist ist eines der Grundprobleme nicht nur der Philosophie, sondern menschlichen Lebens überhaupt. Descartes hat mit seiner These, es handle sich um zwei distinkte Substanzen, der westlichen Philosophie weit über das siebzehnte Jahrhundert hinaus ein schweres und gleichzeitig verpflichtendes Erbe hinterlassen. Eine besonders avancierte, sowie macht- und subjekttheoretisch interessante Auseinandersetzung mit dieser Denkaufgabe findet sich in der Philosophie Spinozas, die sich in zeitgenössischen Diskussionen als bemerkenswert anschlussfähig erwiesen hat.

Ziel des Workshops *Körper, Geist, Macht* ist es, diesem Komplex in der Philosophie Spinozas gemeinsam mit Chantal Jaquet, einer der intimsten und profiliertesten Kennerinnen seiner Philosophie, nachzugehen. Ausgehend von ihren Arbeiten zu Spinoza und im Dialog mit ihr werden zahlreiche Spinoza-Forscher*innen Ausdehnung und Denken, Körper und Geist, Affektion und Affekt in Spinozas Philosophie diskutieren und sozialphilosophische Implikationen davon sowie politische Anschlüsse daran erkunden.

Chantal Jaquets Redebeiträge werden aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und es sind sowohl deutsche als auch englische Wortbeiträge herzlich willkommen.

Anmeldung erbeten an: i.eichhorn@em.uni-frankfurt.de

Organisation: Andrea C. Blättler, Ivo Eichhorn, Martin Saar